

## **Zweitwärmster Juli der Messgeschichte**

### **Vierzehnter überdurchschnittlich warmer Monat in Serie**

„Der Juli 2024 war extrem warm und lag im Tiefland Österreichs um 2,1 Grad über dem Mittel der Klimaperiode 1991 bis 2020, in den Gipfelregionen um 2,0 Grad“, sagt Klimatologe Alexander Orlik von der GeoSphere Austria, „das ergibt im Tiefland Platz 2 in der Reihe der wärmsten Juli-Monate der 258-jährigen Messgeschichte und auf den Bergen Platz 5 in der 174-jährigen Gebirgsmessreihe. Beachtlich ist auch: Der Juli ist damit der vierzehnte Monat in Serie, der über dem Durchschnitt liegt. Der letzte relativ kühle Monat war der Mai 2023.“

Im Vergleich zur Klimaperiode 1961-1990, die von der Klimaerwärmung noch nicht so stark betroffen war, lag der Juli 2024 im Tiefland um 3,8 Grad über dem Mittel und auf den Bergen um 3,6 Grad.

Die ersten zehn in der Reihe der wärmsten Julis der Messgeschichte seit 1767 sind: 2015, dann gleichauf 2006 und 2024, dann 1983, dann gleichauf 2013 und 1994, dann gleichauf 2022, 2010 und 1995, dann 2023. (Datensatz HISTALP-Tiefland)

### **Sehr viele Hitzetage**

Die Zahl der Hitzetage (mindestens 30 Grad) lag im Juli 2024 deutlich über einem durchschnittlichen Juli. In den Landeshauptstädten zum Beispiel gab es (inkl. Prognose für 31.7.) an der Wetterstation Wien Innere Stadt in diesem Juli 17 Hitzetage (Mittelwert im Zeitraum 1991-2020: 11), in Eisenstadt 16 (Mittel 9), St. Pölten 12 (Mittel 7), Linz 12 (Mittel 6), Salzburg Freisaal 8 (Mittel 6), Innsbruck Universität 11 (Mittel 8), Bregenz 5 (Mittel 4), Graz Universität 14 (Mittel 6), Klagenfurt Flughafen 14 (Mittel 7).

*(Anmerkung: alle Werte inkl. Prognose für den 31.7.24)*

### **Teils Rekorde bei Nachttemperaturen**

Die Nächte hatten im Juli 2024 in einigen Regionen ein extrem hohes Temperaturniveau. „Zum Beispiel ist an der Wetterstation Wien Innere Stadt in diesem Juli der Mittelwert aller Tiefsttemperaturen 20,7 Grad. Das ist hier der höchste Wert seit Messbeginn im Jahr 1985. An der Wetterstation Wien Hohe Warte gab es mit 18,9 Grad den höchsten Wert seit

Messbeginn im Jahr 1872“, sagt Klimatologe Alexander Orlik. „Neue Rekorde bei den mittleren Tiefstwerten für einen Juli gab es auch in Mariazell (ST), Weyer (O), Litschau und Zwettl (N) sowie in St. Jakob im Defereggental (T).“

Neue Rekorde für einen Juli gab es vereinzelt auch bei der Zahl der Tropennächte (Tiefstwert nicht unter 20 Grad): Eisenstadt verzeichnete in diesem Juli 13 Tropennächte (alter Juli-Rekord 10 im Jahr 2015), an der Wetterstation Wien Hohe Warte waren es ebenfalls 13 Tropennächte (alter Juli-Rekord 11 im Jahr 2015). Die Wetterstationen Wien Innere Stadt registrierte mit 19 Tropennächten exakt den gleichen Wert wie beim Rekord im Jahr 2006. In St. Pölten wurde mit 5 Tropennächten ebenfalls der gleiche Werte erreicht wie beim Rekord im Juli 2007.

In Linz gab es in diesem Juli 6 Tropennächte (Rekord 6 im Juli 2015), Salzburg Freisaal 0 (Rekord 2 im Juli 2007 und 2010), Innsbruck Universität 0 (Rekord 3 im Juli 2015), Bregenz 0 (Rekord 8 im Juli 2015), Graz Universität 4 (Rekord 5 im Juli 2015) und an der Wetterstation Klagenfurt Flughafen gab es in diesem Juli 0 Tropennächte (Rekord 2 im Juli 2015).

### **Teils sehr trocken, teils sehr viel Regen in kurzer Zeit**

In der österreichweiten Auswertung brachte der Juli 2024 um 23 Prozent weniger Niederschlag als ein durchschnittlicher Juli. Besonders im Osten war es stellenweise extrem trocken (-50 bis -95 Prozent). An der Wetterstation Hohenau an der March, im Weinviertel in Niederösterreich, regnete es im gesamten Juli nur vier Liter pro Quadratmeter (= 4 Millimeter). Damit war das in Hohenau der trockenste Juli seit Messbeginn im Jahr 1923.

In vielen Regionen brachte der Juli 2024 dagegen mit heftigen Gewittern sehr viel Regen in kurzer Zeit. So regnete es in Aflenz in der Obersteiermark in der Nacht von 16. auf den 17. Juli in vier Stunden 95 Liter pro Quadratmeter (= 95 Millimeter). Das entspricht einem Ereignis mit einer statistischen Wiederkehrzeit von etwa 50 Jahren.

### **Erneut extrem frühe Ausaperung am Sonnblick**

Beim Sonnblick Observatorium, auf rund 3100 Meter Seehöhe, schmolzen die letzten Schneereste des Winters bereits im Juli, ähnlich wie in den Jahren 2023 und 2022. „Kein Schnee am Sonnblick Gipfel ist im Juli extrem ungewöhnlich. Vor dem Jahr 2022 war die geringste Schneehöhe in einem Juli am Sonnblick 30 Zentimeter und die Schneedecke verschwand, wenn überhaupt, nur für kurze Zeit Ende August oder Anfang September“, sagt Klimatologe Alexander Orlik von der GeoSphere Austria.

# Der Juli 2024 im Detail

*Hinweis: Die textliche Beschreibung und die Tabellenwerte beziehen sich auf die neue Klimanormalperiode 1991-2020, sofern nicht explizit auf eine andere Klimanormalperiode hingewiesen wird.*

## Temperatur

Im Juli 2024 dominierte nahezu über den gesamten Monat hochsommerliches Wetter. Nur die ersten vier Tage des Monats brachten normal temperierte bis leicht zu kühle Temperaturen. Dies aber auch nur, wenn der Maßstab der deutlich wärmeren Klimanormalperiode 1991-2020 als Vergleich herangezogen wird. Das hohe Temperaturniveau des gesamten Monats war vor allem eine Folge der vergleichsweise geringen nächtlichen Abkühlung. Sehr eindrucksvoll zeigt sich dies an den monatlich gemittelten Tagesminimumwerten. Das höchste gemittelte Minimum des Monats trat mit 20,7 °C wenig überraschend an der Station Wien-Innere Stadt auf. Damit wurde der alte Julirekord von 20,6 °C aus dem Jahr 2006 überboten. Aber nicht nur Wetterstationen in innerstädtischen Hitzeinseln haben neue Julirekorde erzielt. Sowohl am westlichen als auch am östlichen Stadtrand Wiens waren die gemittelten Tagesminima noch nie so hoch. In Wien Mariabrunn wurde der alte Stationsrekord von 15,9 °C (Juli 2015) um 0,8 °C überboten. In Groß-Enzersdorf erreichten die Tageminima mit 18,2 °C ebenfalls einen neuen Stationsrekord (17,3 °C Jul 2015). Neue Höchstwerte wurden auch abseits der großen Städte erzielt. Dazu gehören Wetterstationen wie Mariazell (13,4 °C statt 12,6 °C Jul 2015), Litschau (14,5 °C statt 13,5 Jul 2015), Weyer (15,5 °C statt 14,7 °C Jul 2015), Zwettl (13,6 °C statt 12,5 Jul 2006) oder St. Jakob im Defereggental (10,2 °C statt 10,0 °C Juli 1952). In den westlichen Bundesländern und in höheren alpinen Lagen wurden die alten Rekorde tendenziell nicht überboten.

Die Höchstwerte der Lufttemperatur im Juli 2024 waren zwar deutlich über dem Mittel der Jahre 1991-2020, aber in der Regel deutlich von den Rekordwerten entfernt. Auf der Hohen Warte in Wien erreichte das Monatsmittel der Maximaltemperaturen 29,5 °C. Das ist um 2,4 °C höher als das Klimamittel aber um 1,1 °C niedriger als der Julirekord aus dem Jahr 2015. Die Anzahl der Hitzetage ( $T_{\max} \geq 30$  °C) war mit bis zu 20 Tage an manchen Wetterstationen zwar außergewöhnlich hoch, der Julirekord von 23 Hitzetagen in Bruckneudorf im Jahr 1994 wurde aber knapp nicht erreicht. Bis Höhenlagen von 500 m gab es um rund 70 % mehr Hitzetage als im Durchschnitt, zwischen 500 bis 800 m Seehöhe wurde die 30 °C-Marke um durchschnittlich 45 % häufiger überschritten. Der absolute Monatshöchstwert der Lufttemperatur wurde am 10. Juli mit 36,3 °C in Bad Deutsch-Altenburg erreicht und lag damit deutlich unter dem Juli-Österreichrekord von 39,7 °C (27.7.1983, Dellach im Drautal).

Trotz der nicht ganz so extremen Höchstwerte war der Juli 2024 außergewöhnlich heiß. Mit dem insgesamt hohen Temperaturniveau erreichte der Juli 2024 eine

Temperaturanomalie von +2,1 °C (HISTALP-Tiefland) und liegt damit gemeinsam mit dem Juli 2006 auf Platz zwei der 258-jährigen Messgeschichte Österreichs. Gegenüber dem Mittel 1961-1990 war der Juli um 3,8 °C wärmer. Die Gipfelstationen erreichten mit einer Abweichung von +2,0 °C Platz 5.

Die räumliche Verteilung der Temperaturabweichungen war relativ einheitlich. Meist lagen diese zwischen +1,5 und +2,5 °C. Im östlichen Weinviertel, Burgenland und in Wien sowie in Teilen der Oststeiermark und Unterkärntens war der Juli um 2,5 bis 3,0 °C zu warm. Das Rheintal und der Bodenseeraum waren mit Abweichungen zum Klimamittel von +1,1 bis +1,4 °C die relativ kühleren Regionen Österreichs.

<b>Klimatologische Einordnung - Juli 2024</b> (mittlere Lufttemperatur, HISTALP-Daten)		
	<b>Tiefland</b> (seit 1767)	<b>Gipfel</b> (seit 1851)
<b>Abweichung zum Mittel 1961-1990</b>	+3,8 °C	+3,6 °C
<b>Abweichung zum Mittel 1991-2020</b>	+2,1 °C	+2,0 °C
<b>Platzierung (von warm zu kalt)</b>	2.	5.

<b>Extremwerte der Lufttemperatur im Juli 2024</b>			
	<b>Wetterstation</b>	<b>Temperatur</b>	<b>Datum</b>
<b>höchste Lufttemperatur</b>	B. Deutsch-Altenburg (N, 169 m)	36.3 °C	10. Jul
<b>tiefste Lufttemperatur, Berge</b>	Brunnenkogel (T, 3437 m)	-5.6 °C	04. Jul
<b>tiefste Lufttemperatur bewohnter Ort</b>	Schwarzau/Freiwald (N, 788 m)	1.6 °C	30. Jul
<b>tiefste Lufttemperatur unter 1000 m</b>	Schwarzau/Freiwald (N, 788 m)	1.6 °C	30. Jul

**Hohe Abweichungen vom Mittel der Lufttemperatur**

<b>Wetterstation</b>	<b>Monatsmittel (inkl. Prognose)</b>	<b>Abweichung vom Mittel 1991-2020</b>
Wolfsegg (O, 635 m)	19.5 °C	+1.2 °C
Bregenz (V, 424 m)	20.9 °C	+1.2 °C
Alberschwende (V, 715 m)	18.9 °C	+1.4 °C
B. Radkersburg (St, 207 m)	23.7 °C	+3.0 °C
Bruck/Mur (St, 482 m)	22.0 °C	+2.9 °C
Langenlebarn (N, 175 m)	23.6 °C	+2.8 °C

## Niederschlag

Die Luftmassen, die im Laufe des Julis meist aus westlichen oder südwestlichen Richtungen über Österreich zogen, waren oft labil geschichtet und brachten vor allem im Westen und Süden des Landes relativ häufig Regenschauer und Gewitter. Im Norden und Osten konnten sich diese Luftmassen nur stellenweise durchsetzen und es blieb hier oft trocken. In Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Kärnten und in weiten Teilen der Steiermark sowie im Innviertel und Waldviertel entsprachen die Niederschlagsmengen dem Julimittel oder lagen nur leicht darunter. Durch schwere Gewitter, die innerhalb von nur wenigen Stunden große Regenmengen brachten, wurde regional auch ein deutliches Monatsplus erzielt. In Aflenz fiel in der Nacht von 16. auf den 17. Juli binnen vier Stunden 95 mm Regen. Das entspricht einem Ereignis mit einer statistischen Wiederkehrzeit von etwa 50 Jahren. In weiten Teilen Oberösterreichs, im Mostviertel, in der Oststeiermark und im Südburgenland sowie stellenweise in Oberkärnten fiel um 25 bis 50 % weniger Regen. In der Osthälfte Niederösterreichs, in Wien sowie im Mittel- und Nordburgenland überwogen meist stabiler geschichtete Luftmassen und damit kam hier nur sehr wenig Niederschlag zusammen. In diesen Regionen summierte sich, gegenüber dem Mittel 1991-2020, zumindest um 50 % weniger Regen. Im östlichen Weinviertel und im Nordburgenland war es mit Defiziten von 75 bis 95 % besonders trocken. In Hohenau an der March (NÖ) summierte sich im gesamten Juli nur 4 mm Regen. So wenig Regen fiel hier in einem Juli seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1923 noch nie (alter Rekord 9 mm Juli 1934).

Trotz der ausgeprägten Trockenheit im Osten des Landes, war es für das gesamte Bundesgebiet kein außergewöhnlich trockener Juli. Im Flächenmittel summierte sich um

23 % weniger Niederschlag. Trockener war es zuletzt in einem Juli im Jahr 2022. Damals fiel um 27 % weniger Niederschlag.

<b>Extremwerte des Niederschlags im Juli 2024</b>			
	<b>Wetterstation</b>	<b>Monatssumme (inkl.30.7.)</b>	<b>Abweichung vom Mittel 1991-2020</b>
<b>nassester Ort</b>	Rudolfshütte (S, 2317 m)	288 mm	0%
<b>trockenster Ort</b>	Hohenau/March (N, 150 m)	4 mm	-94%

<b>Hohe Abweichungen vom Niederschlagsmittel</b>		
<b>Wetterstation</b>	<b>Monatssumme (inkl. 30.7.)</b>	<b>Abweichung vom Mittel 1991-2020</b>
Aflenz (St, 783 m)	224 mm	72%
Allentsteig (N, 599 m)	146 mm	64%
Mürzzuschlag (St, 705 m)	213 mm	47%
Hohenau/March (N, 150 m)	4 mm	-94%
Zwerndorf (N, 144 m)	9 mm	-88%
Eisenstadt (B, 184 m)	11 mm	-86%

## Sonne

Die Sonnenscheindauer entsprach in weiten Teilen des Landes dem Klimamittel. Meist lagen die Abweichungen zwischen -10 und +10 %. Deutlich weniger Sonnenschein (-10 bis -20 %) gab es im Bodenseeraum sowie stellenweise in Nordtirol und im Mühlviertel. Die Südoststeiermark, das Mittel- und Südburgenland sowie der Seewinkel waren die sonnigsten Regionen des Landes. Hier schien die Sonne gegenüber dem Mittel 1991-2020 um 10 bis 20 % länger. Gemittelt über das gesamte Bundesgebiet gab es ein leichtes Sonnenscheinplus von 1 %.

<b>Die sonnigsten Orte im Juli 2024</b>			
	<b>Wetterstation</b>	<b>Monatssumme (inkl. 30.7.)</b>	<b>Abweichung vom Mittel 1991- 2020</b>
<b>Unter 1000 m Seehöhe</b>	Andau (B, 117 m)	314 h	14%
<b>Über 1000 m Seehöhe</b>	Kanzelhöhe (K, 1520 m)	256 h	8%

<b>Hohe Abweichungen vom Mittel der Sonnenscheindauer</b>		
<b>Wetterstation</b>	<b>Monatssumme (inkl. 30.7.)</b>	<b>Abweichung vom Mittel 1991-2020</b>
Friesach (K, 640 m)	257 h	20%
Andau (B, 117 m)	314 h	14%
B. Radkersburg (St, 207 m)	301 h	12%
Loferer Alm (S, 1619 m)	149 h	-21%
Sonnblick (S, 3109 m)	139 h	-21%
Rax/Seilbahn (N, 1547 m)	164 h	-19%

---

## **Juli 2024: Übersicht Bundesländer**

### **Vorarlberg**

Niederschlagsabweichung	-22%
Temperaturabweichung	+1.6 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-10%
Temperaturhöchstwert	Bludenz (571 m) 33.0 °C am 30.7.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Laterns (1559 m) 5.0 °C am 4.7.

Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schopfernau (839 m) 7.7 °C am 14.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Feldkirch (438 m) 21.2 °C, Abw. +1.7 °C
höchste Sonnenscheindauer	Feldkirch (438 m) 224 h, Abw. -5 %

## Tirol

Niederschlagsabweichung	-14%
Temperaturabweichung	+2.0 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-4%
Temperaturhöchstwert	Imst (773 m) 34.0 °C am 30.7.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Brunnenkogel (3437 m) -5.6 °C am 4.7.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Ehrwald (982 m) 8.3 °C am 4.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Lienz (661 m) 21.4 °C, Abw. +2.4 °C
höchste Sonnenscheindauer	Lienz (661 m) 232 h, Abw. -6 %

## Salzburg

Niederschlagsabweichung	-9%
Temperaturabweichung	+2.1 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	0%
Temperaturhöchstwert	St. Veit/P. (749 m) 32.5 °C am 9.7.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Sonnblick (3109 m) -3.4 °C am 4.7.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Radstadt (835 m) 8.2 °C am 26.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Salzburg/Freis. (419 m) 21.0 °C, Abw. +1.6 °C
höchste Sonnenscheindauer	Salzburg-Flughafen (430 m) 230 h, Abw. k.A.

## Oberösterreich

Niederschlagsabweichung	-29%
Temperaturabweichung	+1.8 °C

Abweichung der Sonnenscheindauer	-2%
Temperaturhöchstwert	Weyer (426 m) 34.0 °C am 10.7.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Dachstein-Gletscher (2520 m) -0.7 °C am 4.7.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Liebenau (845 m) 2.0 °C am 30.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Linz (262 m) 22.7 °C, Abw. +2.2 °C
höchste Sonnenscheindauer	Enns (317 m) 255 h, Abw. k.A.

## Niederösterreich

Niederschlagsabweichung	-48%
Temperaturabweichung	+2.3 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	1%
Temperaturhöchstwert	B. Deutsch-Altenburg (169 m) 36.3 °C am 10.7.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Rax/Seilbahn (1547 m) 5.1 °C am 4.7.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schwarzau/Freiwald (788 m) 1.6 °C am 30.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	B. Deutsch-Altenburg (169 m) 24.0 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Poysdorf (198 m) 279 h, Abw. +4 %

## Wien

Niederschlagsabweichung	-72%
Temperaturabweichung	+2.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	0%
Temperaturhöchstwert	Wien-Innere Stadt (177 m) 36.2 °C am 10.7.
Temperaturtiefstwert (Gipfel)	Wien-Jubiläumswarte (450 m) 12.9 °C am 4.7.
Temperaturtiefstwert	Wien-Mariabrunn (225 m) 10.6 °C am 31.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Wien-Innere Stadt (177 m) 25.1 °C, Abw. +2.5 °C
höchste Sonnenscheindauer	Wien-Unterlaa (200 m) 264 h, Abw. -1 %

## Burgenland

Niederschlagsabweichung	-58%
Temperaturabweichung	+2.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	11%
Temperaturhöchstwert	Andau (117 m) 36.3 °C am 10.7.
Temperaturtiefstwert	Kroisegg (444 m) 10.2 °C am 3.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Podersdorf (116 m) 24.6 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Andau (117 m) 314 h, Abw. +14 %

## Steiermark

Niederschlagsabweichung	-18%
Temperaturabweichung	+2.3 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	7%
Temperaturhöchstwert	Bad Radkersburg (207 m) 34.5 °C am 10.7.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Schöckl (1443 m) 6.9 °C am 4.7.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Mariazell (864 m) 7.3 °C am 30.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Bad Radkersburg (207 m) 23.7 °C, Abw. +3.0 °C
höchste Sonnenscheindauer	Bad Radkersburg (207 m) 301 h, Abw. +12 %

## Kärnten

Niederschlagsabweichung	-11%
Temperaturabweichung	+2.4 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	3%
Temperaturhöchstwert	Ferlach (459 m) 35.2 °C am 16.7.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Villacher Alpe (2117 m) 3.0 °C am 4.7.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Kornat (990 m) 8.3 °C am 4.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Klagenfurt-HTL (441 m) 23.2 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Klagenfurt-HTL (441 m) 287 h, Abw. k.A.

--	--

---

### Anmerkung

Die vorläufige Klimabilanz zum Monatsende basiert auf der ersten Auswertung der rund 280 Wetterstationen der GeoSphere Austria sowie auf der räumlichen Klimaanalyse an 84.000 Datenpunkten in Österreich mittels [SPARTACUS](#). Die Daten der Wetterstationen reichen zum Teil bis ins 18. Jahrhundert zurück. Die SPARTACUS-Daten sind flächendeckend bis ins Jahr 1961 verfügbar.

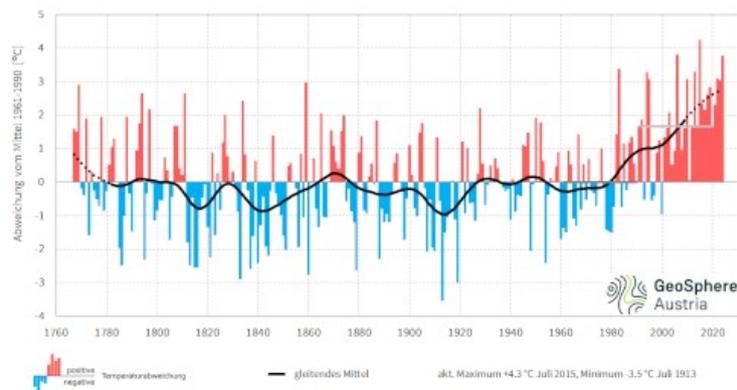
Die endgültige Monatsbilanz ist ab der zweiten Woche des Folgemonats auf [www.zamg.at/cms/de/klima/klima-aktuell](http://www.zamg.at/cms/de/klima/klima-aktuell) abrufbar.

Weitere Informationen zur Erstellung der vorläufigen Klimarückblicke finden Sie [->hier \(pdf-Download\)](#).

---

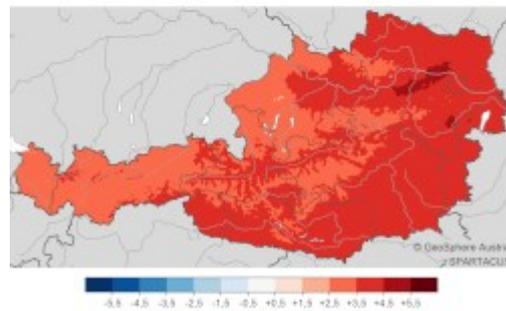
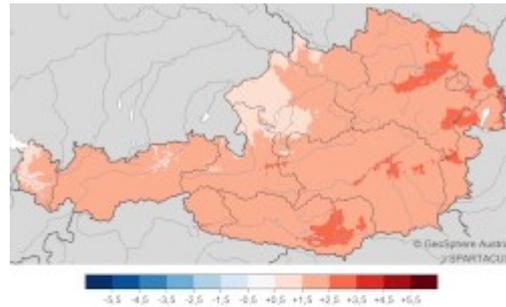
## Abbildungen

(bei Nennung der Quelle kostenlos nutzbar)

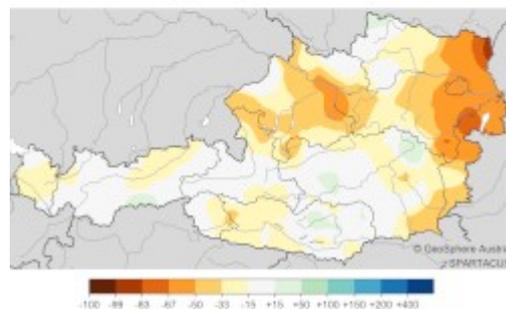
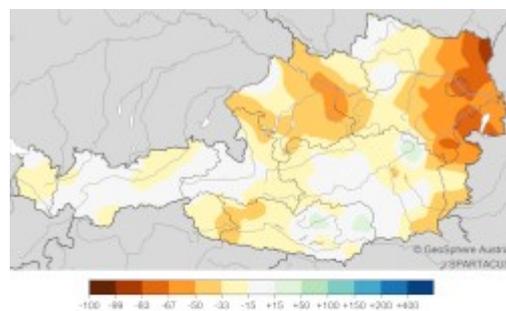


### Im Tiefland Österreichs zweitwärmster Juli der 258-jährigen Messgeschichte.

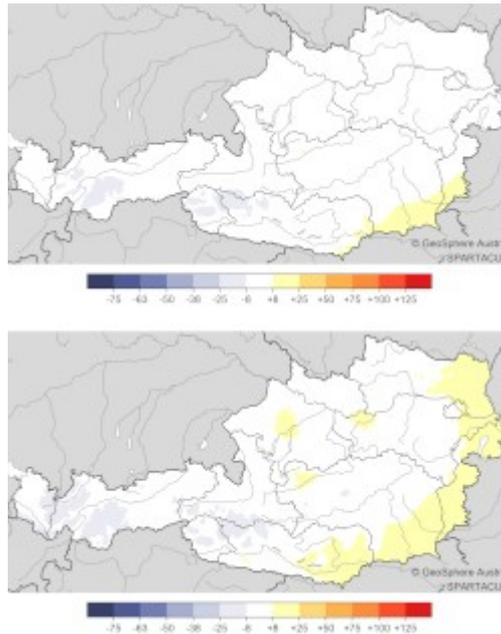
Dargestellt sind die überdurchschnittlich warmen (rot) und kalten (blau) Julimonate seit 1767 im Vergleich zur Klimareferenzperiode 1961-1990, basierend auf GeoSphere Austria HISTALP-Daten Tiefland. Schwarz eingezeichnet ist die geglättete Trendlinie. Quelle: GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



**Temperatur im Juli 2024:** Abweichung der Temperatur vom Mittel. Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 30.7.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



**Niederschlag im Juli 2024:** Abweichung des Niederschlags vom Mittel: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 30.7.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



**Sonnenscheindauer im Juli 2024:** Abweichung der Sonnenscheindauer: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 30.7.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)

---

## Weitere Informationen

[->Klimaübersichten](#)

## Kontakte für Medien-Rückfragen

### Österreich allgemein und W, Nö, Bgld:

Alexander Orlik, [Alexander.Orlik@geosphere.at](mailto:Alexander.Orlik@geosphere.at), 01 36026 2209

**Vbg, T:** Regionalstelle Innsbruck, [innsbruck@geosphere.at](mailto:innsbruck@geosphere.at), 0512 285598 3510

**Sbg, Oö:** Regionalstelle Salzburg, [salzburg@geosphere.at](mailto:salzburg@geosphere.at), 0662 626301 3612

**Stmk:** Regionalstelle Graz, [graz@geosphere.at](mailto:graz@geosphere.at), 0316 242200 3320

**Ktn:** Regionalstelle Klagenfurt, [klagenfurt@geosphere.at](mailto:klagenfurt@geosphere.at), 0463 41443 3413

## Presse

Thomas Wostal, [geosphere@wostal.at](mailto:geosphere@wostal.at), 0664 75057109

---

## **Über die GeoSphere Austria**

Die GeoSphere Austria ist seit 1. Jänner 2023 Österreichs Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie. Sie entstand aus dem Zusammenschluss von Geologischer Bundesanstalt (GBA) und Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG).

Als nationaler geologischer, geophysikalischer, klimatologischer und meteorologischer Dienst leistet die GeoSphere Austria einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der gesamtstaatlichen Resilienz und Krisenfestigkeit und trägt zum vorsorgebasierten Umgang mit dem Klimawandel, dessen Folgen und zur nachhaltigen Entwicklung Österreichs bei.

Die GeoSphere Austria beschäftigt rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Standorte sind in Wien auf der Hohen Warte und in der Neulinggasse sowie in Linz, Salzburg, Innsbruck, Graz und Klagenfurt. Außerdem betreibt die GeoSphere Austria das Sonnblick Observatorium in Salzburg sowie in Niederösterreich das Conrad Observatorium bei Pernitz und ein geophysikalisches Testgelände bei Melk.

### **Vom Verteiler abmelden**

Sie können sich vom Presseverteiler der GeoSphere Austria jederzeit abmelden. Senden Sie dieses E-Mail einfach mit dem Betreff "Abmeldung" retour und alle Daten werden gelöscht.